

---

## 9315/J XXIV. GP

---

**Eingelangt am 21.09.2011**

**Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.**

# Anfrage

der Abgeordneten **Dr. Belakowitsch-Jenewein**  
und weiterer Abgeordneter  
an den Bundesminister für Gesundheit

## betreffend Bioplastik-Verpackungen für „Activia“

In der Schweiz hat „Danone“ angekündigt, seine Joghurt-Serie „Activia“ in Verpackungen aus sogenanntem Bioplastik zu verkaufen. Die Polyactid (PLA)-Verpackungen werden in den USA gefertigt. Ausgangsmaterial ist großteils gentechnisch veränderter Mais. Die gentechnischen Veränderungen sind im Endprodukt nicht mehr nachweisbar, jedoch mutmaßlich vorhanden, wie eine Vielzahl von Studien in anderen Anwendungsbereichen der Gentechnik vermuten lässt. Da die Ausgangsstoffe nicht deklariert werden müssen, ist die Genmanipulation für den Verbraucher nicht erkennbar.

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Gesundheit folgende

## Anfrage

1. Hat die Firma Danone Verpackungen aus Bioplastik auch für den österreichischen Markt angekündigt?
2. Werden als „Bioplastik“ firmierende Verpackungsmaterialien und deren Ausgangsstoffe auf eventuell enthaltene gentechnisch veränderte Zutaten untersucht?
3. Wenn ja, wie häufig und von welcher Kontrollinstanz?
4. Gibt es aus Ihrer Sicht die Notwendigkeit, Maßnahmen zu setzen, um eine Irreführung der Verbraucher, die unter „Bio“ naturgemäß etwas anderes als gentechnisch veränderte Stoffe verstehen, zu verhindern?
5. Wie könnten diese Maßnahmen aussehen?

**Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.**